

ZUR SOFORTIGEN FREIGABE

**Orthomolekularer Medizin-Nachrichtendienst (OMNS,
Ortho-Molecular News Service), 20. Januar 2021**

Die Behandlung von Infektionskrankheiten mit Vitamin C und anderen Nährstoffene

von Margot DesBois

(OMNS 20. Januar 2021) Im aktuellen Kampf gegen COVID-19 können wir von den wirksamen und sicheren orthomolekularen Virustherapien lernen, die im zwanzigsten Jahrhundert von einer Handvoll kluger Ärzte entwickelt wurden. Seit Jahrzehnten gibt es zahlreiche klinische Belege und Forschungsergebnisse, die zeigen, dass eine optimale Dosierung von Vitamin- und Mineralstoffpräparaten Infektionskrankheiten vorbeugen, behandeln und heilen kann, von denen heute sehr viele Menschen betroffen sind.

Vitamin C (Ascorbinsäure oder Ascorbat) ist für die ordnungsgemäße Funktion des Immunsystems erforderlich. Eine Anascorbämie, d. h. ein unzureichender Gehalt an diesem Vitamin, führt zu einer erhöhten Infektionsanfälligkeit. [1] Ascorbinsäure stimuliert sowohl die Produktion als auch die Phagozytosefähigkeit von Neutrophilen, Phagozyten und Lymphozyten. [2] Leukozyten verwenden Ascorbinsäure, um die Abbauprodukte des Wasserstoffperoxids zu erzeugen, die mikrobielle Krankheitserreger zerstören. [1] Stress für den Körper, z. B. durch pathogene Belastungen, führt dazu, dass er mehr Vitamin C verbraucht, wodurch die verfügbaren Mengen sinken, sofern sie nicht durch eine erhöhte Supplementierung wieder aufgefüllt werden. Ascorbinsäure ist ein notwendiger Co-Faktor bei der Synthese von Kollagen, dem am häufigsten vorkommenden Protein im Körper, das für die Festigkeit aller Organe, einschließlich Arterien, Lunge, Knochen und Haut, unerlässlich ist. [2-4]

Personen mit einer höheren Vitamin-C-Zufuhr produzieren mehr Antikörper (IgG und IgM), wie eine Studie aus dem Jahr 1977 zeigt, bei der menschliche Probanden von fast allen Quellen einer neuen Infektion isoliert und mit unterschiedlichen Mengen dieses Vitamins versorgt wurden. [5] Bei Meerschweinchen erhöht eine Vitamin-C-Supplementierung auch die Menge an C1-Esterase, der ersten Komponente des Immun-Komplement-Systems. [3] Niedrige Vitamin-C-Spiegel erhöhen die Hauttransplantationstoleranz bei Meerschweinchen, vermutlich durch Senkung der zirkulierenden, aktiven Lymphozytenkonzentration. [5] In den 1970er Jahren untersuchte das Team von Dr. Yonemoto fünf gesunde erwachsene Menschen und stellte fest, dass die Zufuhr von 5 g Vitamin C über einige Tage die Bildung neuer Lymphozyten verdoppelte und die Zufuhr von 10 g und 18 g die Kontrollrate verdreifachte bzw. vervierfachte. [5,6] Für die Herstellung einiger immunregulierender Substanzen wie Prostaglandin E1 sind mehrere Mikronährstoffe aus der Nahrung erforderlich, darunter auch Vitamin C. [5] So fördert Ascorbinsäure Teile der Entzündungsreaktion, schützt aber auch vor Sepsis, indem sie die Gefäßstruktur stärkt und die Freisetzung und den Abbau von Histamin sowie die normale Thrombose reguliert. [1-8]

Eine Supplementierung mit hohen Vitamin-C-Spiegeln während einer Viruserkrankung behandelt nicht nur die akute Infektion, sondern hilft auch, Sekundärinfektionen zu verhindern, die in einer vitaminarmen Umgebung auftreten können. (2) Forscher wie Irwin Stone, Linus Pauling und Thomas Levy haben zahlreiche Beweise dafür erbracht, dass Vitamin C in Gramm-Dosen eine starke antivirale und antibakterielle Wirkung hat. (8-10) Das Vitamin inaktiviert Viren sowohl in vitro als auch in vivo, möglicherweise durch die Bildung freier Radikale und/oder die "Fenton"-Reaktion. [1,3,11] In einem 450 Seiten starken Band hat Dr. Thomas Levy Berichte über die Behandlung und Heilung von Infektionskrankheiten wie Kinderlähmung, Hepatitis, Masern, Mumps, virale Enzephalitis, Herpes, Grippe, Tetanus, Streptokokken und Staphylokokken durch hochdosiertes Vitamin C zusammengetragen und eine deutliche Verbesserung bei so schwerwiegenden Krankheiten wie AIDS, Malaria und Tuberkulose festgestellt. [10]

Mitte des 20. Jahrhunderts wies Dr. Frederick R. Klenner nach, dass Vitamin C ein ideales Mittel zur Abtötung von Viren, Bakterien und anderen mikrobiellen Krankheitserregern ist. Er erkannte auch die Fähigkeit von Vitamin C, die meisten Toxine zu neutralisieren und zu eliminieren, einschließlich mikrobieller Produkte, chemischer Schadstoffe und anderer Gifte. [10-13]. Klenner war einer der ersten Ärzte, der seinen Patienten hohe Dosen (zwischen 350 mg und 1.200 mg pro kg Körpergewicht) zur Behandlung von Krankheiten injizierte. [12,13] Er behandelte und heilte das akute Poliovirus mit häufigen Injektionen von Ascorbinsäure, wobei er die Körpertemperatur (Maß für das Fieber) als Dosierungshilfe verwendete. Er heilte alle 60 Fälle, die er während einer Polio-Epidemie 1948 in North Carolina behandelte, indem er Dosen von 6 bis 12 g pro Tag verabreichte, normalerweise über drei Tage. [10] Nach der ersten Dosis verabreichte er alle zwei Stunden die gleiche Dosis, bis die Temperatur des Patienten sank, und verlängerte dann die Abstände zwischen den Dosen in den nächsten Tagen. Er berichtete, dass alle Patienten nach 72 Stunden klinisch gesund waren - ohne Symptome wie Fieber, Kopfschmerzen, Glieder-, Nacken- und Rückenschmerzen, Übelkeit und Erbrechen und mit einem allgemeinen Gefühl des Wohlbefindens. [10-13] Als bei drei Patienten ein klinischer Rückfall auftrat, setzte Klenner alle Patienten für weitere 48 Stunden wieder auf die Behandlung an (mit Dosen, die in größeren Zeitabständen verabreicht wurden), bis alle Patienten ein vollständiges, dauerhaftes Verschwinden der Symptome erreichten. [12,13] Keiner der Patienten entwickelte Deformationen im Zusammenhang mit der Krankheit, und sogar zwei fortgeschrittene Fälle wurden rückgängig gemacht. [12,13] Klenner verfeinerte diese Behandlungsmethode weiter und setzte sie ein, indem er die Dosis bis zur Linderung der Symptome erhöhte (in der Regel innerhalb von 72 Stunden) und dann über mehrere Tage bis zwei Wochen absetzte. Danach verschrieb er eine fortgesetzte orale Vitamin-C-Kur, um einen Rückfall zu verhindern. [10-13]

Klenner setzte Variationen dieser Methode zur Heilung vieler anderer Viruserkrankungen ein, darunter Herpes simplex, virale Enzephalitis, Mononukleose und Masern. [1] Er stellte häufig fest, dass die Patienten auf Dosen von mehreren zehn Gramm innerhalb weniger Stunden positiv reagierten. [1] Klenner betonte die Notwendigkeit, die Sättigung des Gewebes mit Vitamin C durch eine kontinuierliche Verabreichung aufrechtzuerhalten, bis die Krankheit vollständig ausgemerzt ist. [1]

Andere Ärzte entdeckten den Wert einer hochdosierten Vitamin-C-Behandlung sowohl während als auch nach Klenners Karriere. Auch Dr. med. Claus Jungeblut untersuchte in den 1930er Jahren

Vitamin C als Mittel zur Behandlung des Poliovirus. [12,14] Experimentell inaktivierte er das Virus "in vitro" durch die Verabreichung von Vitamin C und stellte fest, dass mit Polio infizierte Affen, die eine Vitamin-C-Behandlung erhielten, deutlich seltener gelähmt wurden als Kontrolltiere. [12,14] Klinisch stellte er bei Polio-Patienten einen niedrigen Vitamin-C-Status fest und fand heraus, dass eine ausreichende Dosis des Vitamins die Krankheit heilte. [12,14]

In den 1960er Jahren setzte Dr. Robert Cathcart das Vitamin ebenfalls erfolgreich als Virostatikum ein und beschrieb die Schwierigkeiten, mit denen die meisten dieser Kliniker konfrontiert waren, wenn es darum ging, die Genehmigung von Ethik-, Universitäts-, Pharmazie- und anderen Ausschüssen für die Verwendung hoher Vitamin-C-Dosen in Forschungsstudien zu erhalten. [12,15] Cathcart beschrieb als Erster die Titration der Patientendosen entsprechend der Darmtoleranz und schrieb: "Die Menge an oraler Ascorbinsäure, die ein Patient verträgt, ohne Durchfall zu bekommen, steigt in gewissem Maße proportional zur Belastung oder Toxizität seiner Krankheit". [15] Wie bei allen optimalen Vitamindosen ist auch die Darmtoleranzmenge sehr dynamisch. Bei gesunden Personen liegt diese Menge etwa im Bereich von 4 bis 15 g pro Tag, die bei Viruserkrankungen auf über 200 g ansteigen kann. [9,15]

William McCormick, MD, leistete Mitte des Jahrhunderts Pionierarbeit bei der Verwendung von Vitamin-C-Injektionen in Gramm-Dosen. Er erklärte Ascorbinsäure zu einem "spezifischen Antagonisten chemischer und bakterieller Toxine" und befürwortete ihre Verwendung als antivirales Mittel und Antibiotikum. In seiner Diskussion über die Verwendung von Vitamin C zur Behandlung von Erkältungskrankheiten schrieb Pauling: "Ich bin aufgrund der jetzt vorliegenden Beweise überzeugt, dass Vitamin C den Analgetika, Antihistaminika und anderen gefährlichen Medikamenten vorzuziehen ist, die von den Anbietern von Erkältungsmedikamenten zur Behandlung von Erkältungskrankheiten empfohlen werden". [9] Es erstaunt jeden Orthomolekularmediziner, dass die medizinische Gemeinschaft weiterhin diese palliativen Medikamente auf Kosten der öffentlichen Gesundheit fördert und die überwältigenden Beweise für die präventive und heilende Wirkung von Vitamin C ignoriert.

Auch andere Vitamine beeinflussen die Funktion des Immunsystems durch eine Vielzahl chemischer und physikalischer Mechanismen. Eine kurzfristige, hochdosierte Supplementierung mit Vitamin E führt zu einem erhöhten Verhältnis von Helfer-T-Zellen (CD4) zu Killer-T-Zellen (CD8) und einer verstärkten Produktion von entzündungsfördernden Zytokinen. [17] Der Körper benötigt Vitamin A oder Betacarotin zur Aufrechterhaltung gesunder Schleimhäute und Epithelgewebe, einschließlich der Haut, des Mundes, der Atemwege, des Magen-Darm-Trakts und des Urogenitaltrakts. [17] Diese Gewebe und Membranen bilden die wichtigsten physischen Barrieren für Infektionserreger. Vitamin D wirkt als Regulator des Immunsystems, bekämpft Infektionen und beugt Autoimmunkrankheiten wie Multipler Sklerose, Lupus und Schilddrüsenentzündung vor. [17] Niacin setzt Histamin aus Mastzellen frei, was zu einer vorübergehenden Gefäßerweiterung führt. [17] Eine Niacin-Supplementierung führt jedoch nicht zu einer Senkung des Gesamtblutdrucks und hemmt letztlich die weitere Freisetzung von entzündungsfördernden Molekülen und die Sepsis. [17] Diese kurze Zusammenfassung einiger vorhandener Kenntnisse über orthomolekulare Substanzen kratzt nur an der Oberfläche der (bekannten und unbekanntenen) Fähigkeit von Nährstoffen, Infektionskrankheiten zu heilen und das Wohlbefinden zu fördern. Es scheint wahrscheinlich, dass die COVID-19-Pandemie durch den weit verbreiteten Einsatz von Vitamin- und

Mineralstoffpräparaten in angemessener Dosierung verlangsamt oder sogar gestoppt werden könnte. [18,19]

Schlussfolgerung

Die orthomolekulare Medizin, d. h. die Anwendung natürlicher Moleküle in angemessener Dosierung zur Vorbeugung und Behandlung von Krankheiten, kann auf eine lange Erfolgsgeschichte zurückblicken. (9,17) Angesichts der Epidemien von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Schlaganfall, Krebs, Diabetes, Augenkrankheiten und der COVID-19-Pandemie ist sie heute besonders relevant. Viele Menschen in unserer modernen Gesellschaft leiden an einem Mangel an essenziellen Nährstoffen, einschließlich Vitaminen, Mineralien und anderen wichtigen biologischen Molekülen. Wenn dieser Mangel durch die richtige Ernährung und eine optimal dosierte Supplementierung behoben wird, können viele fortschreitende Krankheiten verhindert oder rückgängig gemacht werden.

(Margot DesBois hat vor kurzem ihr Studium am Middlebury College mit einem B.A. in Biologie abgeschlossen und ein Medizinstudium absolviert. Sie hofft, eine medizinische Ausbildung zu absolvieren, um orthomolekulare und Umweltmedizin zu praktizieren. In den letzten zehn Jahren hat sie unter professioneller Anleitung individuelle Ernährungstherapien angewandt, um ihre eigenen chronischen Infektionskrankheiten und Autoimmunkomplikationen zu behandeln und in den Griff zu bekommen).

(v17n04 bw)

Referenzen:

1. Klenner FR (1974) Significance of High Daily Intake of Ascorbic Acid in Preventive Medicine. J Internat Acad Preventive Med. <https://omarchives.org/dr-fred-klenner-md-significance-of-high-daily-intake-of-ascorbic-acid-in-preventive-medicine>
2. Pauling, L. (1977). Linus Pauling before Congress. In R. J. Williams & D. K. Kalita (Eds.), A Physician's Handbook on Orthomolecular Medicine (45-50). Elmsford, NY: Pergamon Press. Originally published: Healthline, 1(2). <https://coek.info/pdf-linus-pauling-before-congress-.html>
3. Hickey S, Saul AW. (2008) Vitamin C: The Real Story. Laguna Beach, CA: Basic Health Pubs. ISBN: 978-1591202233.
4. Gropper SS, Smith JL (2013) Advanced Nutrition and Human Metabolism, 6th Ed, Wadsworth,

Centgage Learning. ISBN-13: 987-1133104056

5. Cameron E, Pauling L. (1979). Cancer and Vitamin C: A Discussion of the Nature, Causes, Prevention, and Treatment of Cancer with Special Reference to the Value of Vitamin C (3rd ed.), pp 109-110. Philadelphia, PA: Reprinted 2017, Camino Books.. ISBN-13: 978-1680980134

6. Yonemoto RH. (1979). Vitamin C and Immune Responses in Normal Controls and Cancer Patients. Int J Vitamin Nutrit Res. Suppl. 19, 143-154.

7. Demeda, P. (2018). Highlights from the 46th Orthomolecular Medicine Today Conference. Journal of Orthomolecular Medicine, 33(6). <https://isom.ca/article/highlights-46th-orthomolecular-medicine-today-conference>

8. Stone I (1972) The Healing Factor: "Vitamin C" Against Disease. Grosset & Dunlap. ISBN-13: 978-0448021300

9. Pauling L. (2006). How to Live Longer and Feel Better. Oregon State University Press. ISBN-13 : 978-0870710964

10. Levy TE. (2011). Curing the Incurable: Vitamin C, Infectious Diseases, and Toxins, 3rd Ed. Medfox Publishing. ISBN-13: 978-0977952021

11. Levy TE (2013) Vitamin C, Shingles, and Vaccination. Orthomolecular Medicine News Service. Aug 27.2013. <http://www.orthomolecular.org/resources/omns/v09n17.shtml>

12. Saul AW. (2016) Andrew Saul - High Dose Vitamin Therapy for Major Diseases [Video file]. Presentation at Riordan Clinic, Wichita, KS. Retrieved from <https://www.youtube.com/watch?v=W5Bgdqsorg0>

13. Klenner FR (1949) The Treatment of Poliomyelitis and other Virus Diseases with Vitamin C. South Med Surg. 111:209-214. <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/18147027> <https://vitaminfoundation.org/www.orthomol.com/polio.htm> https://www.seanet.com/~alexs/ascorbate/194x/klenner-fr-southern_med_surg-1948-v110-n2-p36.htm

14. Saul AW (2013) Vitamin C and Polio: The Forgotten Research of Claus W. Jungeblut, MD. Orthomolecular Medline News Service. Aug 7, 2013. <http://www.orthomolecular.org/resources/omns/v09n16.shtml>

15. Cathcart RF (1981) Vitamin C, Titrating to Bowel Tolerance, Anascorbemia, and Acute Induced Scurvy. 7:1359-1376. <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/7321921>

16. McCormick WJ (1951) Vitamin C in the Prophylaxis and Therapy of Infectious Diseases. Arch Pediatr. 68:1-9. <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/14800557> https://www.seanet.com/~alexs/ascorbate/195x/mccormick-wj-arch_pediatics-1951-v68-n1-p1.htm

17. Hoffer A, Saul AW. (2008). Orthomolecular Medicine for Everyone. Basic Health Publications. ISBN-13: 978-1591202264

18. Holford P, Carr AC, Jovic TH et al. (2020) Vitamin C-An Adjunctive Therapy for Respiratory

Infection, Sepsis and COVID-19. *Nutrients*, 12:3760. <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/33297491>

19. Downing D (2020) How We Can Fix this Pandemic in a Month. *Orthomolecular Medicine News Service*. <http://orthomolecular.org/resources/omns/v16n49.shtml>

Nutritional Medicine is Orthomolecular Medicine

Orthomolecular medicine uses safe, effective nutritional therapy to fight illness. For more information: <http://www.orthomolecular.org>

Find a Doctor

To locate an orthomolecular physician near you: <http://orthomolecular.org/resources/omns/v06n09.shtml>

The peer-reviewed Orthomolecular Medicine News Service is a non-profit and non-commercial informational resource.

Editorial Review Board:

Albert G. B. Amoa, MB.Ch.B, Ph.D. (Ghana)
Seth Ayettey, M.B., Ch.B., Ph.D. (Ghana)
Ilyès Baghli, M.D. (Algeria)
Ian Brighthope, MBBS, FACNEM (Australia)
Gilbert Henri Crussol, D.M.D. (Spain)
Carolyn Dean, M.D., N.D. (USA)
Ian Dettman, Ph.D. (Australia)
Damien Downing, M.B.B.S., M.R.S.B. (United Kingdom)
Ron Erlich, B.D.S. (Australia)
Hugo Galindo, M.D. (Colombia)
Martin P. Gallagher, M.D., D.C. (USA)
Michael J. Gonzalez, N.M.D., D.Sc., Ph.D. (Puerto Rico)
William B. Grant, Ph.D. (USA)
Claus Hancke, MD, FACAM (Denmark)
Tonya S. Heyman, M.D. (USA)
Suzanne Humphries, M.D. (USA)
Ron Hunninghake, M.D. (USA)
Bo H. Jonsson, M.D., Ph.D. (Sweden)
Felix I. D. Konotey-Ahulu, MD, FRCP, DTMH (Ghana)
Jeffrey J. Kotulski, D.O. (USA)
Peter H. Lauda, M.D. (Austria)
Thomas Levy, M.D., J.D. (USA)
Alan Lien, Ph.D. (Taiwan)
Homer Lim, M.D. (Philippines)
Stuart Lindsey, Pharm.D. (USA)

Victor A. Marcial-Vega, M.D. (Puerto Rico)
Charles C. Mary, Jr., M.D. (USA)
Mignonne Mary, M.D. (USA)
Jun Matsuyama, M.D., Ph.D. (Japan)
Joseph Mercola, D.O. (USA)
Jorge R. Miranda-Massari, Pharm.D. (Puerto Rico)
Karin Munsterhjelm-Ahumada, M.D. (Finland)
Tahar Naili, M.D. (Algeria)
W. Todd Penberthy, Ph.D. (USA)
Isabella Akyinbah Quakyi, Ph.D. (Ghana)
Selvam Rengasamy, MBBS, FRCOG (Malaysia)
Jeffrey A. Ruterbusch, D.O. (USA)
Gert E. Schuitemaker, Ph.D. (Netherlands)
T.E. Gabriel Stewart, M.B.B.Ch. (Ireland)
Thomas L. Taxman, M.D. (USA)
Jagan Nathan Vamanan, M.D. (India)
Garry Vickar, M.D. (USA)
Ken Walker, M.D. (Canada)
Raymond Yuen, MBBS, MMed (Singapore)
Anne Zauderer, D.C. (USA)

Andrew W. Saul, Ph.D. (USA), Editor-In-Chief

Associate Editor: Robert G. Smith, Ph.D. (USA)
Editor, Japanese Edition: Atsuo Yanagisawa, M.D., Ph.D. (Japan)
Editor, Chinese Edition: Richard Cheng, M.D., Ph.D. (USA)
Editor, French Edition: Vladimir Arianoff, M.D. (Belgium)
Editor, Norwegian Edition: Dag Viljen Poleszynski, Ph.D. (Norway)
Editor, Arabic Edition: Moustafa Kamel, R.Ph, P.G.C.M (Egypt)
Editor, Korean Edition: Hyoungjoo Shin, M.D. (South Korea)
Assistant Editor: Helen Saul Case, M.S. (USA)
Technology Editor: Michael S. Stewart, B.Sc.C.S. (USA)
Legal Consultant: Jason M. Saul, JD (USA)

Comments and media contact: drsaul@doctoryourself.com OMNS welcomes but is unable to respond to individual reader emails. Reader comments become the property of OMNS and may or may not be used for publication.

To Subscribe at no charge: <http://www.orthomolecular.org/subscribe.html>

To Unsubscribe from this list: <http://www.orthomolecular.org/unsubscribe.html>

[Back To Archive](#)